



Klopstock und Hölderlin – Die Elternlosse

Erna Klopstock, leidenschaftlich pragmatische und erfahrene Mutter zweier schulpflichtiger Kinder, und Julia Hölderlin, gerade Mutter geworden, der das alles noch bevorsteht, sind Nachbarinnen und treffen sich öfter auch mal zufällig. So wie heute im Stadtpark.



Julia: Hallo, Erna, na, Mittagspause auf der Parkbank?

Erna: Ja, muss mal Sonne tanken, war ja auch lange genug kalt und im Büro spinnt die Klimaanlage. Und du?

Julia: Spazieren gehen, Enten füttern. Guck mal, meine Kleine ...

Erna: ... sie läuft ja schon fast, Mensch, ist die groß geworden.

Julia: Ja, hat übermorgen Geburtstag.

Erna: Wie die Zeit vergeht ... aber hör auf mit Geburtstagen.

Julia: Stimmt, bei dir steht ja ein runder an.

Erna: Ja, nein, nicht deswegen, Jan hat mal wieder Ärger.

Julia: Und was hat das mit deinem Geburtstag zu tun?

Erna: Nicht mit meinem.

Julia: Mit seinem?

Erna: Nein, generell mit Geburtstagen. Seine Lehrerin hatte die Idee, so einen Geburtstagsbrauch einzuführen. Rituale, sagt sie, sind total wichtig.

Julia: Ja, find ich auch. Und welches?

Erna: Also, es gibt da so eine Art Geburtstagsack, da kommen lauter Geschenke rein. Also, jeder bringt eins mit, und wenn einer Geburtstag hat, wird gezogen.

Julia: Verstehe, wie Wichteln halt ...

Erna: Genau.

Julia: Und was ist das Problem?

Erna: Die Lehrerin hat nur Bücher erlaubt und Jan hasst Bücher. Also hat er was anderes eingepackt, ein kleines Knobelspiel. Ganz liebevoll verpackt, aber halt kein Buch. Und das hat die Lehrerin nicht akzeptiert.

Julia: Wie?

Erna: Jan, hat sie gesagt, wir hatten Buch gesagt. Und du kennst ja Jan. Guckt sie völlig schräg an und sagt nur: Wir? Halt so cool, wie er die ganze Zeit schon tut, wenn er sauer ist.

Julia: Und?

Erna: Na ja, angeblich soll er dann noch gesagt haben: Wenn ich so aussehen würde wie Sie, würde ich mich auch nicht trauen, in der Einzahl zu reden.

Julia: Oha.

Erna: Streitet er aber ab, hätte er nie sagt. Jedenfalls hat sie sein Spiel nicht akzeptiert, weil's kein Buch ist, und jetzt ist er nicht im Geburtstagssack und darf dann auch seinen nicht feiern.

Julia: Ja, aber das kann sie doch nicht machen.

Erna: Deshalb wollte ich ja hin, aber Jan will das nicht. Die sei so doof, sagt er, dass sie noch nicht mal kapiert hat, dass er dieses Jahr in den Ferien Geburtstag hat. Und nächstes Jahr wär der pubertäre Quatsch sowieso vorbei, die anderen hätten da längst auch keinen Bock mehr drauf, Grundschulgedöns halt.

Julia: Und, was meinst du?

Erna: Rüdiger meint auch, das soll er mal alleine regeln.

Julia: Ist vielleicht wirklich besser, alt genug ist er ja. Und wie geht's Lena?

Erna: Alles bestens, ihre Lehrerin meint, dass sie ihren Weg macht. Bloß Lena weiß noch gar nicht, was sie will, gut, hat ja auch noch Zeit.

Julia: Sie ist doch jetzt in der Dritten, oder?

Erna: Ja, kommt jetzt bald das Problem, wo sie nach der Grundschule hin soll, aber da mach ich

mir jetzt noch keinen Kopf. Im Gegensatz zu den anderen Müttern, die sind schon total durch den Wind deswegen.

Julia: Ich würde mir da wahrscheinlich auch schon Gedanken machen.

Erna: Also, du hast ja wohl definitiv noch Zeit. Apropos Zeit, woll'n wir noch ein Eis essen?

Julia: O.k., gute Idee.

Erna: Dann bleib mal sitzen, ich hols uns schnell. Zwei Bällchen, wie immer?

Julia: Ja.

Erna: Und für deine Kleine bring ich einfach ne Waffel mit. ♦

MICHAEL HÜTTENBERGER
(nach wahren Begebenheiten aus dem Elternleben von KAREN MEDROW).